

Adresse dieses Artikels:

<https://www.otz.de/regionen/jena/von-raeubern-beschaedigtes-denkmal-in-jena-ist-rekonstruiert-id226533911.html>

## Von Räufern beschädigtes Denkmal in Jena ist rekonstruiert

Thomas Stridde 20.07.2019, 02:33

**JENA** Johannisfriedhof: 2016 wohl von Kunsträubern beschädigtes Kulturdenkmal der Fechterfamilie ist jetzt saniert



Foto: Thomas Stridde

Bis auf Restarbeiten ist es geschafft. Die Sanierung des Doppelgrabes der Fechterfamilie Kreuzler auf dem Johannisfriedhof an der Südseite der Friedenskirche ist vollendet. „Ich bin begeistert“, sagte Theodor Peschke nach der ersten Visite. „Das ist ein Highlight.“ Der Vorsitzende des Fördervereins Johannisfriedhof merkte an, dass zum Beispiel noch die Todessymbol-Sense auf der mittleren der drei Figuren am Grabe von Friedrich Kreuzler fehle und noch farbliche Anpassungen des Gesteins vonnöten seien.

2016 war die berühmte Grabstätte in die Schlagzeilen geraten, nachdem Unbekannte das Kulturdenkmal beschädigt hatten. Unter anderem trennten sie handwerklich perfekt den Kopf der Symbolfigur der Hoffnung ab. Es bleibe bis heute erstaunlich, wie hier offenkundig die organisierte Kriminalität zugeschlagen habe, sagte Theodor Peschke. Weil in der gleichen Zeit ähnliche Taten in Mohlsdorf und in Kassel zu beklagen waren, spreche vieles dafür, dass 2016 ein Auftraggeber dahintergestanden haben muss. „Die Spuren waren so.“

Der erste Abschnitt der Sanierung galt der Wiederherstellung des Kopfes der allegorischen Figur „Hoffnung“. Dabei konnte man nur auf Fotos und die Gestaltung der anderen Figuren des Grabmales zurückgreifen.

Den Auftrag erhielt Diplom-Bildhauer Christian Späte aus Zeitz, der nur auf Fotos und die Gestaltung der anderen Figuren zurückgreifen konnte. Der Kopf musste aus artgleichem Material und ohne Fuge auf den Rumpf aufgesetzt werden.

Im zweite Abschnitt ging es um die Restaurierung der beiden Kreuzler-Grabmale nach denkmalpflegerischen Vorgaben. Hierbei musste auf die unterschiedlichen Steinmaterialien der Figuren, des Sockels und der floralen Motive eingegangen werden. Die Oberfläche bekam eine Verfestigung zum Schutz vor Umwelteinflüssen. Diese Arbeiten lagen in den Händen der Firma Denkmalpflege Mühlhausen Huschenbeth. Kirchmeister a. D. Friedrich Bürglen erläuterte, dass von dem im Rokoko-Stil gehaltenen Grab für Johann Wilhelm Kreuzler schon vor Jahren die beiden allegorischen Figuren in Frauengestalt – Weisheit und Tapferkeit – wegen starker Beschädigungen sichergestellt worden waren. Nach Bürglens Beschreibung sähe es die Kreuzler-Nachkommenschaft gern, würden auch jene beiden Figuren restauriert. Doch fehlten dafür noch die Mittel. So ist an Johann Wilhelm Kreuzlers Grab derzeit weiterhin nur der Obelisk zu sehen, den eigentlich „Weisheit“ und „Tapferkeit“ flankieren.

Die bisherigen Gesamtkosten belaufen sich auf fast 50.000 Euro. Spenden oder Fördergelder gaben dabei die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (15.500 Euro), der Jenaer Kirchbauverein (4.500); der Förderverein Johannsfriedhof (2.000); der Zeiss-Förderfonds (5.000), die Stadt Jena (2000), die Familien Tittel/Hoffmann (1000) sowie Kreuzler aus Berlin (1000) und Kreuzler aus Frankfurt (5000).

Eine bessere öffentliche Wahrnehmung der bedeutsamen Grabstätte könnte nach Theodor Peschkes Einschätzung dem Schutz des Denkmals vor Zerstörung dienlich sein. „Je mehr Leute dort sind, desto besser ist es.“

*Ausgleichen muss der Förderverein aktuell ein Minus von gut 7700 Euro. Wer helfen will: Das Spendenkonto des Fördervereins Johannisfriedhof Jena e. V. lautet, IBAN: DE18 8305 3030 0018 0364 65 bei der Sparkasse Jena-Saale-Holzland. Verwendungszweck Kreußler.*

[Zu den Kommentaren](#)